

OPEN BOOKS, Literatur im Römer und ein umfassendes Rahmenprogramm – Frankfurt bietet vielseitige Kulturveranstaltungen zum Ehrengast Frankreich

**Pressetermin: Donnerstag, 28. September 2017, 13 Uhr
Evangelische Stadtakademie Frankfurt, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

Podiumsteilnehmer/Ablauf:

- **Dr. Thorsten Latzel**, Direktor der Evangelischen Stadtakademie, Begrüßung
- **Dr. Ina Hartwig**, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt, Grußwort und Kurzdarstellung des städtischen Rahmenprogramms
- **Dr. Sonja Vandenrath**, Leiterin Fachbereich Literatur im Kulturreferat der Stadt Frankfurt, Leitung OPEN BOOKS
- **Elisabeth Simonet**, Leiterin des Verbindungsbüros „Francfort en français / Frankfurt auf Französisch“, Vorstellung des Ehrengastprogramms

◆ Ausstellungen ◆

Ausstellungshalle

Mengzhi Zheng.

**Des images et des maquettes abandonnées.
Bilder und verlassene Modelle**

05.10. - 05.11.2017 ◆ Mi und Do 18.00 - 20.00 Uhr; Fr, Sa und So 14.00 – 18.00 Uhr; während der Buchmesse 11. - 15. 10. täglich 14 - 20 Uhr ◆
Ausstellungshalle, Schulstraße 1A, 60594 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Mengzhi Zhengs fragile Modelle und Installationen sind Objekte eines Gedanken-Architekten, den nicht die pragmatischen, sondern die poetischen und sozialen Qualitäten von Gebäuden interessieren.

Seine Modell-Entwürfe bestehen aus ausrangierten Verpackungen und beziehen sich in Struktur, Farbe, Material und Raumauffassung auf die Entwicklungsgeschichte der Architekturmodelle. Sie sind aber auch Teil der zeitgenössischen Kunst im Sinne der „arte povera“ und loten die Verbindungen zwischen den Gattungen Architektur, Skulptur und Design aus.



Die flüchtigen Raumnotationen des Künstlers, die oft eigens für den jeweiligen Ausstellungsort entstehen, verweisen aber auch auf soziale Kontexte wie zum Beispiel das oft erzwungene Verlassen von Lebensräumen. Trotz aller Flüchtigkeit und ephemerer Fragilität haben diese Modelle also auch eine politische und soziale Dimension.

Mengzhi Zheng wurde 1983 in Rui'an in China geboren. Er lebt und arbeitet in Lyon. Seine Werke wurden bereits in vielen Ausstellungen u.a. in Lyon, Nizza, Paris und Amiens, Villeurbanne und Vallauris sowie in Leipzig und Landshut gezeigt.

Pressekontakt: 1A Ausstellungshalle, Schulstraße 1A, 60594 Frankfurt am Main ◆ Dr. Robert Bock ◆ 069 96200188 ◆ 1a@ausstellungshalle.info

◆ Ausstellungen ◆



fremde.heimat.bibel. 500 Jahre Reformation

02.01.2017 - 30.12.2017 ◆ Di-Sa 10.00 - 17.00 Uhr, So 14.00 - 18.00 Uhr ◆ Bibelhaus Erlebnis Museum ◆ Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 €

In rund 3.000 Sprachen wurde die Bibel bis heute übersetzt. Martin Luther war einer der nachhaltigsten Übersetzer und schaffte mit seiner bahnbrechenden Übersetzung im ausgehenden Mittelalter eine Reform, die bis heute anhält. Die Bibel in der Muttersprache - das war und ist das Anliegen der Reformation.

Im 19. Jahrhundert führte die bibelgesellschaftliche Bewegung zu einem Übersetzungsboom. Bibeln wurden in alle Teile der Welt an Menschen verteilt – immer in ihrer Muttersprache.



Besucherin in der Ausstellung fremde.heimat.bibel.
© Bibelhaus Frankfurt



Prinz Asfa-Wossen Asserate erzählt seine Geschichte mit der Bibel. © Bibelhaus Frankfurt

Heute kommen diese Bibeln zurück – im Gepäck der Zugewanderten. Sie tragen zur Vielfalt unserer modernen Gesellschaft bei.

fremde.heimat.bibel. erzählt exemplarisch von Christen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, die in den vergangenen Jahrzehnten nach Deutschland zugewandert sind und hier eine neue Heimat gefunden haben. Darunter befinden sich auch französischsprachige Migranten.



◆ Ausstellungen ◆



produktions- und
ausstellungsplattform

Lola Gonzàlez - The Green Light

Eröffnung: 05.10.2017, 19 Uhr

06.10.2017 - 12.11.2017 ◆ Di - Fr 11.00 - 19.00 Uhr / Sa + So 12.00 – 18.00 Uhr ◆ basis e.V.,
Gutleutstraße 8-12, 60329 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Die Einzelausstellung ‚The Green Light‘ gibt einen umfassenden Überblick über die aktuellen filmischen Arbeiten der Künstlerin Lola Gonzàlez, deren Werke damit erstmals im deutschsprachigen Raum präsentiert werden. Lola Gonzàlez‘ Filme und Performances zeichnen ein

metaphorisches Bild von Gemeinschaft und zugleich den Grenzen des kollektiven Erlebens, das durch enigmatische Handlungsstränge eine herausfordernde Bildsprache entwickelt. Getragen werden ihre Filme von einer hohen Authentizität der Protagonisten, die zumeist dem Freundes- und Bekanntenkreis der Künstlerin entstammen. Durch die Abwesenheit dialogischer Kommunikationsformen entstehen emotionale Bilder des gemeinsamen Erlebens, die vom Spiel der Gesten, Berührungen und basalen Erfahrungen des Zusammenseins geprägt sind.



Lola Gonzàlez, *Les anges* (Filmstill), 2017, 14 Min, HD video,
© Lola Gonzàlez

Ein besonderes Interesse kommt in Gonzàlez‘ Arbeiten der Landschaft als ästhetisches Instrument der Vermittlung eines komplexen und vielschichtig lesbaren Bildes unserer kollektiven Erfahrungsweisen zu. Die Gruppe und das Individuum bilden stets die Grundlage ihrer künstlerischen Reflexion.

Lola Gonzàlez lebt und arbeitet in Paris, 2016 gewann sie den Prix Meurice pour l’art contemporain.

Pressekontakt: basis e.V., Gutleutstraße 8-12, 60329 Frankfurt ◆ Christin Müller ◆
069/ 40037617 ◆ presse@basis-frankfurt.de ◆ www.basis-frankfurt.de ◆
<https://www.facebook.com/basis.frankfurt>

◆ Ausstellungen ◆



deutsches
filmmuseum



Abgedreht! Die Filmfabrik von Michel Gondry

14.09.2017 - 28.01.2018 im Deutschen Filmmuseum
Kleingruppen drehen in drei Stunden einen Film!

Einzelbesucher: Di - Fr: 11:15 Uhr (Start 1. Tour) bis 17:45 Uhr ◆ Sa und So: 10:15 Uhr (Start 1. Tour) bis 17:45 Uhr ◆ Schulklassen: Di bis Fr: 8:15 - 13:30 Uhr (zwei Schulklassen) ◆ Eintritt für Einzelbesucher und Schulklassen frei



Es wird kreativ, verrückt, laut, schrill, lustig und mal ganz anders:

Abgedreht! Die Filmfabrik von Michel Gondry verwandelt das Deutsche Filmmuseum vom 14. September 2017 bis 28. Januar 2018 in einen interaktiven Parcours. Hier ist Teamgeist gefragt: In nur drei Stunden drehen Gruppen von fünf bis zwölf Personen ihren eigenen Kurzfilm – der Eintritt ist frei.

Bereits an zwölf Orten weltweit konnte der französische Regisseur Michel Gondry mit seinem Projekt Menschen dazu animieren, selbst kreativ zu werden und ideenreiche Werke zu schaffen. Erstmals ist er mit dem Projekt nun in Deutschland aktiv. Einem genauen Protokoll folgend durchläuft die Gruppe, deren Mitglieder sich oft erst vor Ort kennenlernen, gemeinsam



alle Stationen der Filmfabrik – von der Auswahl eines Genres und Titels für den Film, über den Entwurf der Handlung und die Rollenverteilung bis hin zum Dreh selbst. Es entsteht ein Kurzfilm, den die Teilnehmer sich in der letzten Station, dem kleinen Kino, gemeinsam ansehen. Anschließend wandert der Film ins wachsende Archiv der Filmfabrik.

Herzstück der Filmfabrik ist eine Auswahl von Kulissen, die in Genrefilmen eine Rolle spielen

könnten, vom Büro über den Kneipentisch bis zum PKW. Sobald der Inhalt festgelegt ist, die Rollen verteilt und die Kostüme ausgesucht sind, kann es losgehen: Für den eigentlichen Dreh bleibt eine Stunde Zeit.

Beratung und Buchung online unter: abgedreht.deutsches-filmmuseum.de sowie telefonisch unter 069 / 961220585.

Pressekontakt: 069/ 961220222 ◆ presse@deutsches-filminstitut.de ◆ usinedefilmsamateurs.com/ ◆ abgedreht.deutsches-filmmuseum.de

◆ Ausstellungen ◆



BRUNO BARBEY »PASSAGES«

09.09.2017 - 14.01.2018 ◆ Di-So 11.00 - 18.00 Uhr, Mi 11.00 Uhr - 20.00 Uhr, Mo geschlossen
Fotografie Forum Frankfurt, Braubachstr. 30-32, 60311 Frankfurt ◆ Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €

Die Vielfalt seiner Themen und seine einfühlsame Bildsprache machen Bruno Barbey (*1941) zu einem der erfolgreichsten Fotojournalisten der Gegenwart. Mit Bruno Barbey »Passages« zeigt das Fotografie Forum Frankfurt eine Retrospektive des französischen Fotografen. Zu sehen sind 100 Schwarzweiß- und Farbfotografien der frühen 1960er Jahre bis heute. Filme von Caroline Thiénot-Barbey, Ehefrau des Fotografen, geben zusätzlich Einblick in seine Arbeit.

Die Ausstellung präsentiert Bilder und Fotoreportagen von Bruno Barbey aus aller Welt. Den zeitlichen Anfang markieren Schwarzweißbilder aus »Les Italiens«, Barbey's erstem Fotoessay (1961–1964), der ihn mit 25 Jahren zum Mitglied bei Magnum Photos machte. Zum Pionier der journalistischen Farbfotografie wurde der Franzose bereits 1966 mit einem Fotoauftrag in Brasilien. Seinen einzigartigen virtuoseren Umgang mit Farben belegen später vor allem seine Aufnahmen aus Marokko, der Heimat seiner Kindheit. Einen Schwerpunkt der Schau bilden Barbey's Dokumentationen großer Weltereignisse – Sechstagekrieg im Nahen Osten, Vietnamkrieg, Studentenunruhen 1968, Polen zur Zeit von Solidarność oder der Irak-Krieg Anfang der 1990er Jahre.



Belém, Pará, Brazil, 1966 © Bruno Barbey / Magnum Photos



Students in a chain passing cobble stones for the barricades , Gay Lussac Street, Paris, France, May 10th 1968 © Bruno Barbey / Magnum Photos

Die Ausstellung »Passages « illustriert Barbey's einzigartige Position in der Geschichte der jüngeren Fotografie: präzise in der Arbeitsweise, poetisch in der Sicht. Mit Bildern, die stets die Balance halten zwischen Distanz, Nähe und Empathie für die Schönheit und die Zerbrechlichkeit des Seins.

Das Fotografie Forum Frankfurt zeigt Bruno Barbey »Passages« in Kooperation mit Bruno Barbey (www.brunobarbey.com) und dem Maison Européenne de la Photographie, Paris sowie als Beitrag zum Ehrengastprogramm »Frankfurt auf Französisch« der Frankfurter Buchmesse 2017.

Pressekontakt: Fotografie Forum Frankfurt, Braubachstr. 30-32, 60311 Frankfurt ◆ Sabine Königs ◆ 069/ 291726 ◆ presse@fffrankfurt.org ◆ www.ffffrankfurt.org ◆ www.facebook.com/fotografieforumfrankfurt

◆ Ausstellungen ◆



La Fête – Fotoausstellung

04.09.2017 - 24.11.2017 ◆ Mo - Fr 11.00 - 14.00 Uhr ◆ Goethe-Institut Frankfurt,
Diesterwegplatz 72, 60594 Frankfurt ◆ Eintritt: frei

1999 reist die Fotografin Susanna Heintz in die Bretagne. Jedes Jahr findet dort in Concarneau das Festival des Filets Bleus statt. In analoger Schwarz-Weiß-Fotografie fängt sie die Momente des Fests ein. Ihre Bilder zeigen vor allem die anlässlich des Fests getragenen Trachten, aber sie geben auch einen Einblick in die Mentalität und Tradition der Bretagne, bei der die Fischerei eine tragende Rolle spielt.

Susanna Heintz hat Komparatistik mit Schwerpunkt Fotografie, Film und Theater in Mainz studiert. Nach ihrem Studium hat sie viele Jahre in Freiburg gearbeitet und dort den Vorsitz von Kids e.V. geführt. Doch schon während ihrer Schulzeit hat sich Heintz immer wieder der Fotografie gewidmet und ist seit 1998 als freischaffende Fotografin tätig. 2015/16 hat sie die "Linse Galerie Fotografie und Literatur" in Wiesbaden gegründet.



Pressekontakt: Goethe-Institut Frankfurt ◆ Laura Schellhaas ◆ 069/ 96122723 ◆ laura-anja.schellhaas@goethe.de ◆ www.goethe.de/frankfurt ◆ www.facebook.com/goetheinstitut.frankfurt

◆ Ausstellungen ◆

KunstRaum

Bernusstraße

Rendez-vous des Artistes – Frankreich gibt sich die Ehre Martine Andernach – Eric Decastro – Peter W. Schindler

11.10.2017 - 11.11.2017 ◆ Do. 14.30 - 21.00 Uhr, Fr. 14.30 - 18:30 Uhr, Sa. 11.00 Uhr ◆
KunstRaum Bernusstraße, Bernusstraße 18, 60487 Frankfurt ◆ Eintritt: frei

Die Galerie sieht es als ihre Aufgabe, unterschiedliche Aspekte der klassischen Moderne mit ihren Künstlern frisch und lebendig in die Gegenwart zu tragen. Malerei ist ebenso vertreten wie Grafik und Fotografie. Der Schwerpunkt liegt klar auf Skulpturen, die in einer neuen Dauerausstellung präsentiert werden. Diese wird ergänzt durch wechselnde Werkschauen von Künstlern der Galerie und Gästen. Das Spektrum reicht von figuralen Großskulpturen bis zu abstrakten Kompositionen, Assemblagen, Reliefs – und vor allem Kleinbronzen.

Mit Vorträgen und weiteren Veranstaltungen sieht sich der KunstRaum Bernusstraße als Forum für Künstler und Treffpunkt von Kunstliebhabern und allen Interessierten.

KunstRaum Bernusstraße lädt aus Anlass der Buchmesse den Ehrengast Frankreich zum *Rendez-vous des Artistes* ein. Französische und frankophile Künstler haben auf allen Gebieten der modernen Kunst immer wieder außerordentliche Impulse für die moderne Kunst gegeben, die bis heute kraftvoll nachwirken. Die Galerie zeigt drei unterschiedliche Positionen dieser lebendigen Tradition: Martine Andernachs mit ihren von der menschlichen Figur inspirierten geometrischen Skulpturen, den höchst experimentierfreudigen Eric Decastro, der mit Farbe und Materialien Leinwände wie Reliefs erschafft, und den Frankreichreisenden Peter W. Schindler mit seinen von Eugène Atget beeinflussten Schwarzweißfotografien.



Martine Andernach – Lega, 2014, Bronze,
24 x 14 x 12,5 cm.
© M. Andernach/VG Bild Bonn

◆ Ausstellungen ◆

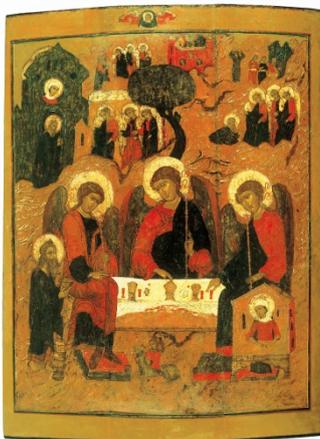


Chagalls Propheten. Die Chagall-Bibel und Ikonen

12.09.2017 - 08.11.2017 ◆ täglich / Di-So 10.00 Uhr - 17.00 Uhr, Mi 10 Uhr - 20 Uhr ◆
Ikonenmuseum Frankfurt, Brückenstraße 3 - 7, 60594 Frankfurt ◆ Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €

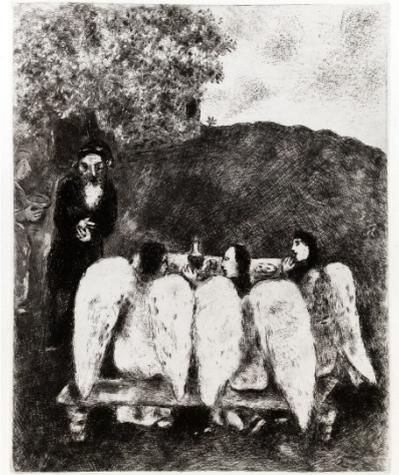
Marc Chagall ist in Frankfurt mit seinem Monumentalwerk „Comedia dell'Arte“ im Foyer der Frankfurter Oper wohlbekannt. Der jüdische Künstler (1887 - 1985) stammte aus Weißrussland und lebte und wirkte in Frankreich.

Diese Verbindungen sind für das Ikonen-Museum Anlass, im Rahmen von *Frankfurt auf Französisch – Frankreich Ehrengast der Buchmesse 2017*, die Chagall-Bibel aufzugreifen. 31 Radierungen aus der Erstausgabe seiner Bibel stellen sich in Kontext mit Ikonen. Die Bibel entstand in zwei Phasen, von 1931 bis 1939 und von 1952 bis 1956.



Chagall setzte dabei Szenen aus dem Alten Testament bildhaft um. Die zur Seite gestellten Ikonen schließen sich thematisch dem biblischen Inhalt an oder schlagen Brücken zwischen Altem und Neuem Testament. Auch in ihrer gedämpften Farbigkeit des 16. Jahrhunderts und ihrer bewegten Statik der Figuren begegnen die Ikonen den Chagall-Radierungen. Beide sind Zeugnisse der Gläubigkeit und mit einer ihnen eigenen suggestiven Kraft ausgestattet. Das Nebeneinander der Radierungen von Chagall und der russischen Ikonentafeln verdeutlicht die enge Zusammengehörigkeit und die Entwicklung des christlichen Verständnisses aus dem jüdischen Glauben heraus.

Marc Chagalls Bibel eignet sich besonders greifbar für einen Vergleich zwischen der klassischen Moderne und traditioneller Ikonenmalerei. So ist das Gastlandthema Anlass, sich einmal mehr mit dieser Herausforderung zu befassen.



VG Bild-Kunst, Bonn 2017

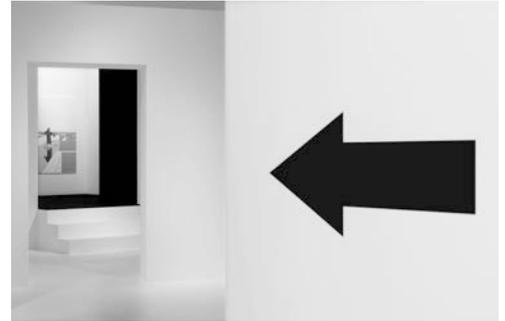
Pressekontakt: Ikonenmuseum der Stadt Frankfurt, Brückenstraße 3 – 7, 60594 Frankfurt ◆
Alexandra Neubauer ◆ 069/ 21236263 ◆ alexandra.neubauer@stadt-frankfurt.de ◆
<http://www.ikonenmuseumfrankfurt.de>

museum angewandte kunst

Kartografie der Träume. Die Kunst des Marc-Antoine Mathieu

03.06.2017 - 15.10.2017 ◆ Di, Do-So 10.00 - 18.00 Uhr, Mi 10-20 Uhr ◆ Museum Angewandte Kunst ◆ Eintritt: 9 €; ermäßigt 4,50 €

Sein Zeichenstil ist unverkennbar: die schwarze, klare Linie, die er unendlich zu fächern und zu konstruieren versteht, das kunstvolle Spiel der Schatten in den Grenzbereichen zwischen Realität und Imagination. Marc-Antoine Mathieu gilt als einer der innovativsten Comic-Schöpfer der Gegenwart. Seit 30 Jahren veröffentlicht er Alben, mit denen er die Regeln und Codes des Genres bricht und ändert. Mit präzisen Zeichnungen und tiefgründigem Sprachwitz bieten sie den Lesern ungewohnte Perspektiven an und lenken den Blick auf die Rätselhaftigkeit der Dinge.



Die Ausstellung *Kartografie der Träume. Die Kunst des Marc-Antoine Mathieu* führt in das Werk dieses außergewöhnlichen Erzählers ein und erweitert die Leseerfahrung der Irritation, des Labyrinthischen und Surrealen in den (Museums-) Raum hinein. Bis zum 15. Oktober 2017 baut die Architektur von *Kartografie der Träume* den Besuchern eine Brücke zu Mathieus Comic-Kosmos. Mit raumgreifenden Installationen und Adaptionen von Motiven des Durch- und Übergangs schließt sie an die verschachtelten Erzählstrukturen an und schafft einen sinnlichen Erfahrungsraum, der die erzählerische Qualität und

Imaginationskraft von Mathieus Comic-Werk intensiv erlebbar macht. Eine Auswahl von mehr als 50 Originalzeichnungen bildet einen Querschnitt aus den Alben, die Mathieu als Zeichner, Texter und Szenarist seit Beginn der 1990er Jahre gestaltet hat. Daneben präsentiert die Ausstellung unveröffentlichte Sequenzen aus seiner aktuellen Produktion sowie Bronzeplastiken und Animationsfilme, die alternative Zugänge zum Werk des Autors ermöglichen und seine erzählerische Palette vertiefen.

PORTIKUS

Daniel Dewar & Grégory Gicquel: The Mammal and the Sap

16.09.2017 - 12.11.2017 ◆ Di-So 11-18 Uhr, Mi 11.00 – 20.00 Uhr ◆ Portikus ◆ Eintritt: frei



Der Portikus freut sich, unter dem Titel *The Mammal and the Sap* die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlerduos Daniel Dewar & Grégory Gicquel in Deutschland zu präsentieren. Die in Brüssel und Paris lebenden Künstler lernten sich an der Kunstakademie im französischen Rennes kennen und arbeiten seit 1997 zusammen. Innerhalb ihres Oeuvres setzen sie sich neben ihrem Interesse an der klassischen Form der Skulptur auch mit traditionellen handwerklichen Techniken auseinander. Den Künstlern geht es dabei stets um Herstellungsverfahren, die ihren Ursprung in verschiedenen Handwerken haben, jedoch im Zuge der technischen Automatisierung immer weniger präsent sind.

Im Portikus zeigen Daniel Dewar & Grégory Gicquel ausschließlich Holzarbeiten aus Eiche und Platane. Ausgestellt werden neben freistehenden Werken eine Reihe an Wandreliefs, die aus massiven Eichenbohlen herausgeschnitzt wurden.

The Mammal and the Sap widmet sich als Ausstellung einer ausgewählten Werkgruppe von Daniel Dewar & Grégory Gicquel. Die Ausstellungsarchitektur – drei durch Vorhänge voneinander getrennte Bereiche – bildet einen Parcours, der den einzelnen Arbeiten selbst genug Raum gibt. Dennoch finden sich in der Präsentation auch Widersprüche zwischen dem Material, der Größe und der Funktion. Den groben Eingriffen in das Holz stehen feine Fräsarbeiten und Stickereien entgegen. Die Ausstellung wird so zu einer Art Studierzimmer, in dem die Beziehung zwischen Mensch/Natur und Handwerk/Bildhauerei offengelegt wird.

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Institut Français.

◆ Ausstellungen ◆



Matisse – Bonnard. „Es lebe die Malerei!“

13.09.2017 - 14.01.2018 ◆ Di, Mi, Sa, So + Feiertage 10.00 - 18.00 Uhr, Do + Fr 10.00 - 21.00 Uhr, montags geschlossen ◆ Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main ◆ Eintritt: 14 €, ermäßigt 12 €; Sa, So, Feiertage: 16 €, ermäßigt 14 €, Familienkarte 24 €, freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren



Das Städel Museum zeigt zwei herausragende Protagonisten der Klassischen Moderne erstmals gemeinsam in Deutschland: Henri Matisse (1869-1954) und Pierre Bonnard (1867-1947). Im Mittelpunkt der Sonderausstellung *Matisse – Bonnard. „Es lebe die Malerei!“* steht die über 40 Jahre andauernde Künstlerfreundschaft der beiden französischen Maler. Beide setzten sich intensiv mit den gleichen künstlerischen Sujets auseinander: Interieur, Stillleben, Landschaft und besonders auch mit dem weiblichen Akt. Anhand von rund 120 Gemälden, Plastiken, Zeichnungen und Grafiken eröffnet die Schau einen Dialog zwischen Matisse und Bonnard und bietet damit neue Perspektiven auf die Entwicklung der europäischen Avantgarde vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Bereichert wird die Werkauswahl durch eine Reihe von Fotografien Henri Cartier-Bressons, der die beiden Maler 1944 in ihren Landhäusern an der französischen Riviera besuchte.

Für die groß angelegte Ausstellung konnte das Städel Museum eine Vielzahl hochkarätiger Leihgaben aus international bedeutenden Sammlungen gewinnen, darunter das Art Institute of Chicago, die Tate Modern in London, das Museum of Modern Art in New York, das Centre Pompidou und das Musée d'Orsay in Paris, die Eremitage in Sankt Petersburg sowie die National Gallery of Art in Washington. Zudem zeigt die Schau zahlreiche Hauptwerke aus Privatsammlungen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

Pressekontakt: Städel Museum, Dürerstraße 2, 60596 Frankfurt am Main ◆ Alexandra Hahn ◆ 069/ 605098234 ◆ hahn@staedelmuseum.de ◆ www.staedelmuseum.de ◆ www.facebook.com/staedelmuseum

◆ Ausstellungen ◆



Stadtbücherei
Frankfurt am Main

Audrey Siourd: Lesen verzaubert – Buchleserinnen in der Metro

05.10.2017 - 28.10.2017 ◆ Mo - Fr 10.00 -19.00 Uhr/ Sa 11.00 - 17.00 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆
Eintritt: frei

„Le temps de lire est toujours du temps volé“ unter dieses Zitat von Daniel Pennac stellt die Fotografin ihre Momentaufnahmen aus der Pariser Metro. Für die portraitierten Leserinnen vermischen sich – inmitten von wirbeligem Verkehrsbetrieb – die realen Welten mit denen ihrer Phantasie.

Comic-Loops Ping Pong. Comic-Artists aus Frankreich und Deutschland

09.10.2017 - 14.10.2017 ◆ Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr/ Sa 11.00 - 17.00 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆
Eintritt: frei

Auf einer Leinwand laufen Ausschnitte französischer, belgischer, schweizerischer und deutscher Comics. Ein Blog auf der Ehrengastseite *Frankfurt auf Französisch* und eine Ausstellung im Museum Angewandte Kunst erweitern das Comic-Programm des Ehrengastes.



Pressekontakt: Stadtbücherei Frankfurt am Main ◆ Sabine Prasch ◆ 069/ 21238170 ◆
sabine.prasch@stadt-frankfurt.de ◆ www.stadtbuecherei.frankfurt.de ◆
www.facebook.com/stadtbuecherei.frankfurt

◆ Ausstellungen ◆



Struwwelpeter recoiffé. Französische Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu
Vernissage am 28.09.2017, 19.00 Uhr, mit einem Vortrag von Tilman Spreckelsen (FAZ)

29.09.2017 - 25.02.2018 ◆ Di - So 10.00 - 17.00 Uhr ◆ Struwwelpeter-Museum ◆ Eintritt: 4 €
ermäßigt 2 €

Ein Frankfurter Bub auf Französisch – einige der besten frankophonen Illustratoren haben den klassischen Struwwelpeter-Geschichten einen frischen Look verpasst. Der widerspenstige Held aus Deutschlands ältestem Bilderbuchklassiker ist in Frankreich als „Pierre l'Ébouriffé“ oder „Crasse-Tignasse“ bekannt. Vierzehn Autoren/Illustratoren ließen sich von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierten eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind: Albertine (CH), Blexbolex (F), Anouck Boisrobert (F), Marc Boutavant (F), Anne Brouillard (B), Kitty Crowther (B), Claude K. Dubois (B), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (F), Emmanuelle Houdart (CH), Edouard Manceau (F), Louis Rigaud (F), Anaïs Vaugelade (F) und Christian Voltz (F). Die Schau zeigt, wie kreativ und lebendig die aktuelle frankophone Illustrationsszene ist. Neben den neuen Versionen dokumentiert die Ausstellung die französische Editions-geschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.



©Blexbolex



©Albertine

Viele Bücher der frankophonen Kinderbuchillustratoren sind auch auf Deutsch erschienen und stehen in der Ausstellung zum Lesen bereit. Ein Leitfaden für Kinder führt durch die bunte Welt der Bilder. In Workshops können Kinder die Künstler kennenlernen und sich selbst ausprobieren. Ein Malwettbewerb in Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt lädt Kinder und Erwachsene dazu ein, „umgekehrt“ ihren Lieblingshelden aus der frankophonen Kinderliteratur zu malen.

Die Ausstellung wurde von Dominique Petre (Kulturbeauftragte des IFRA/Institut français) und Beate Zekorn-von Bebenburg (Leiterin des Struwwelpeter-Museums) kuratiert. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Pressekontakt: Schubertstraße 20, 60325 Frankfurt am Main ◆ Beate Zekorn-von Bebenburg ◆
069/ 747969 ◆ b.zekorn@fwg-net.de ◆ www.struwwelpeter-museum.de ◆
www.facebook.com/pages/Struwwelpeter-Museum/201083856630580

◆ Lesungen ◆

Brotfabrik^B

Kulturprojekt 21 e.V.

Gerhard Bökel: Der Geisterzug, die Nazis und die Résistance

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 19.00 - 21.00 Uhr ◆ Brotfabrik, 60488 Frankfurt, Bachmannstr. 2-4 ◆
Eintritt frei

Zeitzeugenberichte und historische Dokumente während der Besatzungszeit und Kollaboration,
Buchvorstellung und Diskussion mit Gerhard Bökel



© Brandes & Apsel Verlag GmbH,
Frankfurt a. M.

Frankreich ist Ehrengast der diesjährigen Frankfurter Buchmesse. Wir laden deshalb zu einem spannenden Abend mit Gerhard Bökel (geb. 1946) ein. Über Jahre recherchierte er ausgiebig zur Rolle Frankreichs während der Nazibesatzung. Dass sich in Frankreich aktuell ein neues Geschichtsbewusstsein hinsichtlich des Vichy-Regimes und der Kollaboration durchsetzt, macht seine Erkenntnisse umso interessanter.

Bökels neues Buch, bei Brandes & Apsel erschienen, deckt das jahrzehntelang totgeschwiegene Drama der letzten Gefangenen des südfranzösischen Internierungslagers Le Vernet d'Ariège auf. Diese werden im Juni 1944 in einen der letzten Transporte Richtung Dachau

gepfercht und als Geiseln gegen die vorrückenden Alliierten eingesetzt. Es beginnt eine wochenlange, grausame Odyssee durch französische Kampfgebiete.

Der Autor lässt letzte noch lebende Zeitzeugen zu Wort kommen und beschreibt am Beispiel der Kleinstadt Sorgues nahe Avignon den politischen Alltag von 1940-45, von der Einsetzung eines faschistischen Bürgermeisters und der Kollaboration bis zum Widerstand und schließlich der „Säuberung“ nach der Befreiung. Der Geisterzug, die Nazis und die Résistance versteht sich als Sinnbild der deutsch-französischen Freundschaft und Versöhnung – gerichtet an uns alle – und als wichtiges Dokument für nachfolgende Generationen beider Länder.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Brandes & Apsel Verlag
<http://www.brandes-apsel-verlag.de>

Moderation: Roland Apsel (Brandes & Apsel Verlag)

Pressekontakt: Antje te Brake ◆ Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt ◆
Tel. 069/ 24790800 ◆ Antje.teBrake@brotfabrik.de ◆ www.brotfabrik.de ◆
www.facebook.com/brotfabrik.frankfurt



Umschlag: Lukas Apsel, Brandes & Apsel Verlag, unter Verwendung eines Fotos (Vorderseite) von © Gerhard Bökel sowie (Rückseite) von © Abdelkader Mesli, zur Verfügung gestellt von seinem Sohn Mohamed Mesli; Gerhard Bökel; Clare Delbarre.

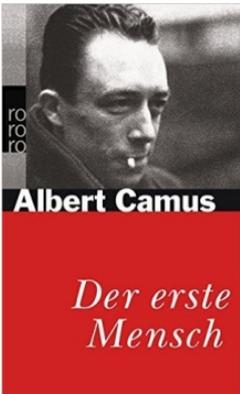
◆ Lesungen ◆



FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.

Albert Camus - „Der erste Mensch“ - die bewegende Kindheit in Algier - als Roman inszeniert. Es liest Helge Heynold.

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 20 Uhr ◆ Frankfurter Künstlerclub e.V., Nebbiensches Gartenhaus, Bockenheimer Anlage, hinter dem Hilton-Hotel ◆ Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.



Das intimste Selbstzeugnis, das der diskrete und scheue Autor hinterlassen hat. Ein überwältigendes posthumes Comeback. Gespiegelt in der Figur des Jacques Cormery erzählt Camus von seiner Kindheit, die er mit seiner fast tauben analphabetischen Mutter und einer dominanten Großmutter im Armenviertel Algiers verbringt. Das handgeschriebene Manuskript wurde bei dem tödlichen Autounfall Camus' in seiner Mappe gefunden und ohne Änderungen gedruckt.



Autorenlesung: Michel Bergmann liest aus Die Teilacher und Machloikes

Freitag ◆ 20.10.2017 ◆ 20 Uhr ◆ Frankfurter Künstlerclub e.V., Nebbiensches Gartenhaus, Bockenheimer Anlage, hinter dem Hilton-Hotel ◆ Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten



Es war einmal in Deutschland..., so lautet der Titel des Films, der frei nach den Romanen Die Teilacher und Machloikes entstanden ist. Der Autor wird in der Lesung Auskunft darüber geben, was es bedeutet, auf liebgewonnene Figuren verzichten zu müssen. Film ist leider stets ein Kompromiss. Aber dadurch kann auch etwas Neues, Spannendes entstehen – so wie in diesem Fall.

Michel Bergmann wurde als Kind internierter jüdischer Flüchtlinge in der Schweiz geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er mit seiner Familie in Paris und in Frankfurt.

Pressekontakt: Andrea Wolf ◆ 0162/ 6787658 ◆ volle-wolf@t-online.de /
Marty Fuchs ◆ 06175/ 7359 ◆ jomafuchs@gmx.de

◆ Lesungen ◆



Frankreich: Nazi-Verbrechen – antifaschistischer Widerstand – Verfolgung – Erinnerung

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 20.00 - 22.00 Uhr ◆ Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5, Frankfurt ◆
Eintritt: frei

Silvia Gingold, Florence Hervé, Ulrich Schneider und Hermann Unterhinninghofen lesen auf Einladung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933 – 1945, der Etti und Peter Gingold-Initiative, des Fördervereins Gedenkstätte KZ Katzbach, der FIR – Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer, der VVN-BdA und des Club Voltaire.

Drei Bücher über Naziverbrechen, Verfolgung und antifaschistischen Widerstand in Frankreich werden vorgestellt: An das Massaker von Oradour-sur-Glane vom 10. Juni 1944 erinnern Florence Hervé und Hermann Unterhinninghofen in Bildern und Texten.



Den Bild- und Textband zum ehemaligen KZ Natzweiler-Struthof (1941 – 1944) und den Umgang mit der Erinnerung in der heutigen Gedenkstätte stellt Florence Hervé ebenfalls vor.

Einen Kontrapunkt bilden die Erinnerungen des Frankfurter jüdischen Kommunisten Peter Gingold, der als Emigrant an der Seite der französischen Résistance kämpfte. Seine Tochter Silvia Gingold und Ulrich Schneider tragen Auszüge vor.



Nach der Lesung stehen die Autoren zum Gespräch zur Verfügung. Dieser Abend soll nicht nur an die Geschichte Frankreichs aus antifaschistischer Perspektive erinnern. Im PapyRossa Verlag sind auch Bücher zum Handeln in der Gegenwart, z.B. gegen den Vormarsch des Front National erschienen.

Pressekontakt: Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5, 60313 Frankfurt ◆ Susanne Rohrbeck ◆
069/ 292408 ◆ clubvoltaire@t-online.de ◆ Peter Menne ◆ 069/ 800 47 17 ◆ mail@menne.info

◆ Lesungen ◆



Emmanuel Carrère: Ein russischer Roman

Montag ◆ 09.10.2017 ◆ 19.30 - 21.00 Uhr ◆ Literaturhaus Frankfurt ◆ Eintritt: 9 €; ermäßigt 6 € (VVK)

Die Lektüre von Emmanuel Carrères Werken ist stets eine besondere Erfahrung, in der die Leser sich selbst als Teilhabende erleben. Am radikalsten ist ihm dies wohl mit *Ein russischer Roman* gelungen. Darin erzählt Carrère von Reisen nach Russland und von für alle Beteiligten hochriskanten Liebeserklärungen. Und es ist die Suche nach den Wurzeln und Gespenstern seiner Familie.

Mod. (dt./frz.): Lena Bopp (F.A.Z.) // Lesung dt. Text: Stéphane Bittoun



Emmanuel Carrère,
© Julia von Vietinghoff

Ausverkauft! Michel Houellebecq: Unterwerfung

Mittwoch, 11.10.2017 ◆ 18.00 Uhr – 19.30 Uhr ◆ Schauspiel Frankfurt ◆ Eintritt: 26 €; ermäßigt 12€ ◆ Restkarten ggf. an der Einlasskasse!



Michel Houellebecq ,
© Philippe Matsas
Flammarion

Houellebecq erzählt in seinem Roman vom plötzlichen Verenden der französischen Kultur und Tradition wie wir sie kennen. Am 7. Januar 2015, dem Erscheinungstag von *Unterwerfung*, fielen auch die tödlichen Schüsse in der Redaktion der Satire-Zeitschrift Charlie Hebdo. Der Autor sagte daraufhin alle Promotion-Termine ab. Am Rang des Buches änderte das nichts.

Mod.: Julia Encke (F.A.S.) // Lesung dt. Text: Wolfram Koch

Yasmina Reza: Babylon

Freitag, 13.10.2017 ◆ 19.30 Uhr – 21.00 Uhr ◆ Schauspiel Frankfurt ◆ Eintritt: 26 €; ermäßigt 12 €

Yasmina Reza führt in *Babylon* hinab in die Abgründe von Paarbeziehungen. Im Fokus stehen zwei Ehepaare und Nachbarn, die zeigen was passiert, wenn das bürgerliche Alltagsleben aus den Fugen gerät. Und alles wegen eines Bio-Hühnchens?

Mod. (dt./frz.): Martin Ebel (Tages Anzeiger) // Lesung dt. Text: Friederike Ott



Yasmina Reza,
© Pascal Victor

Pressekontakt: Literaturhaus Frankfurt am Main e.V., Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt ◆ Kristina Koehler ◆ 069/ 75618411 ◆ koehler@literaturhaus-frankfurt.de ◆ www.literaturhaus-frankfurt.de ◆ www.facebook.com/literaturhaus.ffm

◆ Lesungen ◆

Romanfabrik

.....
seit 1985

Die Achterbahn / Le Grand Huit: Deutsch-Französische Lyrikanthologie

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 20.00 - 21.30 Uhr ◆ Romanfabrik ◆
Eintritt: 7 €, ermäßigt 4 €

Dichter übersetzen Dichter! Vier französische und vier deutsche Dichter haben in drei Lyrikwerkstätten gegenseitig ihre Gedichte übersetzt, die nun in der Deutsch-Französischen Lyrikanthologie *Achterbahn / Le grand huit* (Wallstein / Le Castor Astral) veröffentlicht wurden und an diesem Abend vorgestellt werden. Mit: Carolin Callies sowie der Co-Kurator Alain Lance. Lesung und Gespräch in deutscher und französischer Sprache. Ein Projekt der Romanfabrik für das Gastland Frankreich.



Carolin Callies,
© Timo Volz

Marie NDiaye: Délivrance (Erlösung)

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 20.00 - 21.30 Uhr ◆ Romanfabrik ◆ Eintritt:
10 €, ermäßigt 7 €

Denis Cointe und die Compagnie Translation haben die Erzählung *Délivrance* („Erlösung“) der in Berlin lebenden Autorin Marie NDiaye für die Bühne bearbeitet. Ein literarischer Theaterabend mit Bild, Musik und Sprache. In Anwesenheit der Autorin Marie NDiaye. Mit Unterstützung der Région Nouvelle-Aquitaine.



Marie NDiaye, © Catherine

Briefwechsel Paul Celan – René Char. Mit: Jean-Paul Schintu & Bruno Raffaelli

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 20.00 - 21.30 Uhr ◆ Romanfabrik ◆ Eintritt: 7 €, ermäßigt 4 €

Der deutsch-jüdische Dichter Paul Celan hat sich 1948 in Paris niedergelassen und lernte dort seinen französischen Dichterkollegen René Char (*1907) kennen, mit dem er von 1954 bis 1968 in regem Briefwechsel stand. Jean-Paul Schintu ist Schauspieler und Dramaturg, er hat zahlreiche musikalisch-literarische Projekte entwickelt. Bruno Raffaelli ist Mitglied des Ensembles der Comédie Française und hat in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen mitgewirkt. Der Briefwechsel erschien 2015 bei Gallimard: *Paul Celan – René Char. Correspondance*. Lesung auf Französisch mit deutschen Obertiteln.



Paul Celan

Pressekontakt: Romanfabrik, Hanauer Landstr. 186 (Hof), 60314 Frankfurt ◆ Ulla Bükler ◆
069/ 4940902 ◆ u.bueker@romanfabrik.de ◆ www.romanfabrik.de

◆ Lesungen ◆



Stadtbücherei
Frankfurt am Main

**Nathalie Lemmens präsentiert:
„Wir werden glücklich sein“ von Aurélie Silvestre**

Donnerstag ◆ 28.09.2017 ◆ 17.00 -19.00 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆ Eintritt: frei

Veranstaltung zum Internationalen Übersetzertag: Live-Übersetzung mit Publikumsbeteiligung und Buchverlosung. Aurélie Silvestre, Mutter eines kleinen Sohnes und mit dem zweiten Kind schwanger, verliert bei den Anschlägen in Paris 2015 ihren Lebensgefährten. Ihr gelingt es, trotz dieses Verlusts den Glauben an das Glück nicht zu verlieren.

In Kooperation mit: Weltlesebühne e. V., Diana Verlag



© Nathalie Lemmens

**Clemens Bachmann präsentiert:
„Der Schleier im Main“ von Alexandre Dumas**

Freitag ◆ 29.09.2017 ◆ 19.30 Uhr ◆ Stadtteilbibliothek Rödelheim ◆
Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €

1867 besuchte Alexandre Dumas, Autor der *Drei Musketiere*, Frankfurt zur Zeit der preußischen Besetzung. Begeistert von der Liberalität der Frankfurter Bürger schrieb er *Der Schleier im Main*, eine dramatische Abenteuer- und Liebesgeschichte und eine Hommage an Frankfurt. Clemens Bachmann hat den nie ins Deutsche übersetzten Roman wieder entdeckt und nacherzählt.

In Kooperation mit: FörSteR e. V.



Clemens Bachmann,
© Societäts Verlag

Hédi Kaddour: „Die Großmächtigen“

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 19.30 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆ Eintritt: frei

Der Dichter und Romancier präsentiert zur Buchmesse seinen dritten auf Deutsch erschienenen Roman. Er erzählt mit Witz, Poesie und Tempo von einer vergangenen, gleichzeitig vertrauten Epoche voller Aufbrüche. Jochen Nix liest aus der deutschen Ausgabe.

Übersetzung: Grete Osterwald. Moderation: Ruthard Stäblein (hr).

In Kooperation mit: Aufbau Verlag



© C. Hélie-Gallimard

◆ Lesungen ◆

Émilie de Turckheim: Popcorn Melody & Delphine de Vigan: Tage ohne Hunger

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 19.30 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆ Eintritt: frei



Émilie de Turckheim,
© Philinne Matsas / Onale/ Leemage

Zwei Autorinnen aus Frankreich: Der Roman von Émilie de Turckheim erzählt eine moderne Aussteigergeschichte, abgedreht und unterhaltsam, bevölkert von liebenswerten, leicht durchgeknallten Charakteren. Vigan zählt zu den wichtigsten französischen Autoren der Gegenwart. Ihr Roman nach einer wahren Geschichte stand wochenlang auf der Bestsellerliste in Frankreich.



Delphine de Vigan,
© Delphine Jouandeau

Yasmina Khadra: Lesung & Gespräch

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 19.30 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆ Eintritt: frei

Mohammed Moulessehoul, 1955 in Algerien geboren, lebt heute in Aix-en-Provence. Während der Zensur in Algerien schrieb er unter seinem weiblichen Pseudonym, das er bis heute beibehalten hat. Als Vermittler zwischen der westlichen und arabischen Welt ist er eine wichtige Stimme.



Yasmina Khadra,
© Emmanuel
Robert-Espalieu

Tanguy Viel: Selbstjustiz & Mathias Malzieu: Ich liebe das Leben viel zu sehr

Samstag ◆ 14.10.2017 ◆ 18.30 Uhr ◆ Zentralbibliothek ◆ Eintritt: frei



Tanguy Viel, © Roland Allard

Zwei Autoren aus Frankreich: Tanguy Viel hat einen fein ziselierten Roman über Schicksal und Moral geschrieben: Ein Mann ertrinkt auf hoher See – war es Unfall oder Mord? Der Verdächtige vertraut dem Richter ganz ungeschützt seine Lebensbeichte an.

Mathias Malzieu, der Musiker und Frontmann der französischen Band Dionysos, berichtet von seinem Jahr zwischen Leben und Tod. Im Anschluss: Live-Musik von Mathias Malzieu.



Mathias Malzieu,
© Roberto Frankenberg

Pressekontakt: Stadtbücherei Frankfurt am Main ◆ Sabine Prasch ◆
069/ 21238170 ◆ sabine.prasch@stadt-frankfurt.de ◆ www.stadtbuecherei.frankfurt.de ◆
www.facebook.com/stadtbuecherei.frankfurt

◆ Veranstaltungen ◆



Eröffnungskonzert Ehrengast Frankreich zur Buchmesse 2017

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik Frankreich
Frankfurt auf Französisch

Dienstag ◆ 10.10.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Alte Oper Frankfurt, Großer Saal ◆ Eintritt: 20-49 €

Maurice Ravel *Ma mère l'oye*. Suite für Orchester (mit Live-Animationen)

Johannes Brahms Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Hector Berlioz *Symphonie fantastique* op. 14



Orchestre Philharmonique de
Strasbourg, © Marco Borggreve

Frankfurt auf Französisch: So lautet das Motto der diesjährigen Buchmesse, die sich in besonderem Maße der Literatur Frankreichs wie auch der gesamten frankophonen Welt verschrieben hat. Von den traditionell engen kulturellen Bindungen zwischen Deutschland und Frankreich kündigt dabei das Eröffnungskonzert der Buchmesse, das am Dienstag, 10. Oktober 2017, von 20.00 Uhr an im Großen Saal der Alten Oper Frankfurt stattfindet. Denn mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg unter der Leitung seines Chefdirigenten Marko Letonja präsentiert sich nicht nur das älteste Orchester Frankreichs dem Publikum der Alten Oper, sondern zugleich ein Klangkörper, der für ein Kapitel deutscher Orchestergeschichte steht: Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts, als Elsass-Lothringen Teil des deutschen Kaiserreiches war, erlebte das Orchester unter Hans Pfitzner und Otto Klemperer eine seiner Glanzzeiten.

Deutsch-französische Brückenschläge prägen überhaupt den gesamten Abend: In Johannes Brahms' Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester übernehmen mit Veronika Eberle und Gautier Capuçon zwei international gefeierte Musikerpersönlichkeiten von diesseits und jenseits des Rheins den tiefgründigen Dialog, in den Brahms die beiden Soloinstrumente

treten lässt. Zuvor steht Maurice Ravels klangfarbenreiche Suite zu *Ma mère l'oye* auf dem Programm – die auf besondere Weise ins Bild gesetzt wird: Der französische Zeichner Grégoire Pont wird an dem Abend live und synchron zur Musik Ravels Illustrationen anfertigen, die sogleich animiert und auf Leinwand projiziert werden.

Eine Veranstaltung der Alten Oper Frankfurt auf Initiative der BHF BANK Stiftung und des Institut Français, gefördert von ODDO BHF

Das Konzert wird live auf ARTE Concert (<http://concert.arte.tv/de>) gestreamt und am Sonntag, 15. Oktober 2017, auf ARTE in der Sendung „Maestro“ ausgestrahlt.

◆ Veranstaltungen ◆

DAVID FRAY KLAVIER

Montag ◆ 23.10.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Alte Oper Frankfurt, Mozart Saal ◆ Eintritt: 25 / 32 / 39 / 43 €

ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE STRASBOURG

MARKO LETONJA Leitung

VERONIKA EBERLE Violine

GAUTIER CAPUÇON Violoncello

GRÉGOIRE PONT Illustrationen

Frédéric Chopin Nocturne Es-Dur op. 9/2, Nocturne c-Moll op. 48/1, Mazurka cis-Moll op. 63/3, Nocturne fis-Moll op. 48/2, Impromptu Nr. 3 Ges-Dur op. 51, Valse As-Dur op. 69/1, Polonaise-Fantaisie As-Dur op. 61

Robert Schumann Novellette fis-Moll op. 21/8

Johannes Brahms 7 Fantasien op. 116

„Ich empfinde seine Musik ein wenig wie die Flügel eines Schmetterlings: etwas extrem Zerbrechliches aus einer ätherischen Welt“, sagt David Fray über Frédéric Chopin, den er erst kürzlich für sich entdeckt hat – er hätte ihm zuvor immer „ein bisschen Angst gemacht“. Inzwischen aber weiß der französische Pianist in Chopins Werken „das Unvorhergesehene, die Inspiration aus dem Moment heraus“ umso mehr zu schätzen und hat Anfang dieses Jahres eine Chopin-CD vorgelegt, die in den Medien mit viel Lob bedacht wurde.

Mit Chopin eröffnet David Fray am Montag, 23. Oktober 2017, um 20.00 Uhr sein Klavierrezital im Mozart Saal der Alten Oper Frankfurt – der erste Soloabend überhaupt, den der international gefeierte Pianist in der Alten Oper gibt. Im Zentrum des ersten Teils steht Chopins großangelegte Polonaise-Fantaisie op. 61, das letzte große Klavierwerk des Komponisten, welches Franz Liszt zuerst noch mit den Schlagworten „beklagenswerte Visionen, an Wahnsinn grenzende Reizbarkeit“ beurteilte. Erst dreißig Jahre später erkannte Liszt den Ausnahmestandard des zukunftsweisenden Werkes, das er dann „voll und ganz“ bewunderte.

Komplettiert wird der Chopin-Teil des Abends durch ausgewählte Nocturnes und weitere Miniaturen des großen Klavierkomponisten, bevor in der zweiten Konzerthälfte erneut ein pianistisches Spätwerk im Fokus steht. Denn auf Robert Schumanns Novellette fis-Moll op. 21/8 folgen die sieben Fantasien op. 116, mit denen der 59-jährige Johannes Brahms sich nach langjähriger Abstinenz wieder dem Klavier zuwandte – ein persönlich gefärbter Zyklus, der sich in seinen künstlerischen Aussagen ganz aufs Wesentliche konzentriert.

Eine Veranstaltung im Rahmen von „Frankfurt auf Französisch – Frankreich Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2017



David Fray, © JB Mondino – Erato Warner Music

◆ Veranstaltungen ◆

Brotfabrik^B

Kulturprojekt 21 e.V.

LOUIS SCLAVIS & AKI TAKASE und L'HIJAZ CAR / Frankreich/Deutschland

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Brotfabrik, 60488 Frankfurt, Bachmannstr. 2-4 ◆
Eintritt: AK 28 €, VVK 22 € + Service- und VVK-entgelt

L'Hijâz'Car

Raue, ungezügelter Energie, moderne Komposition, Klänge des Mittelmeerraumes... und das alles auf eine Art und Weise, wie Ihr es noch nie gehört habt! Angeführt von Gregory Dargent setzen die Musiker von L'Hijâz'Car ihre Vision der Lyrik einer modernen östlichen Welt um. Dies tun sie auf Grundlage ihrer Originalinstrumentation mit Oud, Tarhu, Bassklarinette, Kontrabass und Perkussion sowie ihren individuellen Erlebnissen aus fünfzehn Jahren Tour-Erfahrung in der ganzen Welt.

Nach dem Erfolg ihrer Zusammenarbeit mit Houria Aïchi „Riders of the Aurès“ wurde ihre erste Instrumentalplatte von den großen europäischen Musikmedien als außergewöhnliches Kunstwerk wahrgenommen: „Bestes Album des Jahres (fRoots, UK), „das beste Album, das jemals vom Label Buda Musique produziert wurde“ (Songlines, UK). Ebenso wurde die Band mit großem Erfolg im offiziellen Showcase-Programm

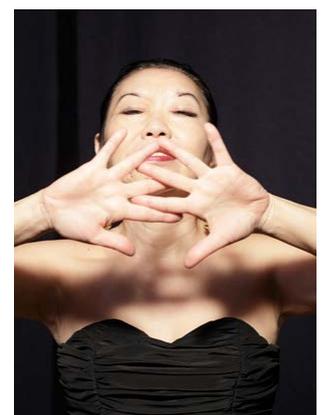
der Jazzahead 2014 in Bremen vorgestellt. L'Hijâz'Car erschaffen eine zeitgenössische Tradition, den perfekten Kinosoundtrack. Sie haben gelernt, im Schatten einer Diva zu scheitern und beginnen nunmehr ihre eigene Reise.



© Klara Beck

Louis Sclavis & Aki Takase: Yokohama

Ein Gipfeltreffen zwischen zwei der bedeutendsten europäischen Improvisatoren der letzten zwanzig Jahre. Aki Takase lebt seit langem in Berlin und zählt dort zu den Fixsternen der Jazz-Szene. Der Klarinettenvirtuose Louis Sclavis stürzt sich mit ihr in das – für ihn eher seltene – Abenteuer Duo. Die beiden feiern das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Yokohama und Lyon, der Geburtsstadt von Sclavis, auf ihre Weise: in einem Balanceakt freier Improvisation, der ihre Kompositionen und musikalischen Welten verbindet. Ein aufregender Dialog zwischen einer virtuoseren Rhythmikerin und einem unverwundlichen Klangperfektionisten.



© Georg Tuskany

Pressekontakt: Antje te Brake ◆ Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt ◆
069/ 24790800 ◆ Antje.teBrake@brotfabrik.de ◆ www.brotfabrik.de, www.multiphonics-festival.com ◆ www.facebook.com/brotfabrik.frankfurt

◆ Veranstaltungen ◆



Der kleine Prinz: Ingrid El Sigai & Stanislav Rosenberg

12.10.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Fabrik Kulturwerk Frankfurt, Mittl. Hasenpfad 5 ◆ Eintritt: 15 €; 10 €

Vom 11. bis zum 15. Oktober 2017 steht Frankreich als „Ehregast“ der Frankfurter Buchmesse im Fokus des internationalen Mediengeschehens. Die Fabrik nimmt dies zum Anlass den diesjährigen Ehregast mit einer musikalischen Lesung des Klassikers „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry zu würdigen.

Die Geschichte vom *Kleinen Prinzen* ist ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit und berührt noch immer ihre Leser und Zuhörer und hat sich ihre Aktualität bewahrt.

Ingrid El Sigai, bekannt durch ihre Hörbeiträge im Hessischen Rundfunk und zu sehen und zu hören bei der „Kleinen Oper“ in Bad Homburg, der Kammeroper Frankfurt und auch im Stahlburgtheater mit Opern-, Chanson- und Kabarettbeiträgen, wird aus dem „Kleinen Prinzen“ vorlesen. Die Lesung wird musikalisch mit Werken u. a. von Franz Schubert, Robert Schumann, Maurice Ravel und Claude Debussy untermalt. Am Flügel spielt Stanislav Rosenberg, der sich als virtuoser Pianist bei internationalen Wettbewerben, Konzerten im In- und Ausland, Studioaufnahmen für den Rundfunk und Auftritten mit der Kammeroper Frankfurt große Anerkennung und die Gunst seiner Zuhörer erworben hat. / elsigai.de / kammeroper-frankfurt.de



Ingrid El Sigai

Die Bühnen- und Raumdekoration wird durch Künstler des „Atelier Goldstein“ gestaltet. / atelier-goldsein.de

Der „Kleine Prinz Abend“ ist eine Gemeinschaftsproduktion von Kultur in der Fabrik (K.i.d.F.), Kammeroper Frankfurt und Atelier Goldstein unter Federführung der Peter Paul und Emmy Wagner-Heinz Stiftung.

Pressekontakt: Die Fabrik ◆ Karin Wagner ◆ 069/ 60504429 ◆ wagner@die-fabrik-frankfurt.de ◆ www.die-fabrik-frankfurt.de ◆ <https://www.facebook.com/DIE.FABRIK.Kulturwerk.Frankfurt/>

◆ Veranstaltungen ◆

Filmforum Höchst

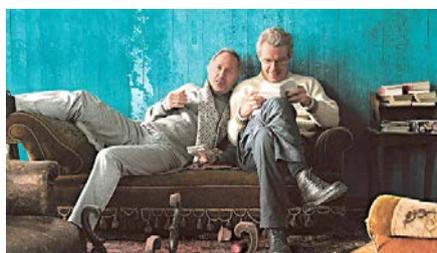
Ciné – Littérature: Französische Literaturverfilmungen

05.10 - 11.10. 2017 ◆ tgl. 18.30 und 22.30 Uhr ◆ Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a, 65929 Frankfurt ◆ Eintritt: 7 €; ermäßigt 3,50 € (mit Frankfurt-Pass)

Mit dem Programm *Ciné – Littérature* widmet sich das Filmforum Höchst dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse mit verschiedenen filmischen Annäherungen an die französische Literatur. Alle Filme werden im französischen Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.



Une Vie - Ein Leben



Molière auf dem Fahrrad



Das Labyrinth der Wörter

Das Programm startet mit der Vorpremiere des Films *Une vie – Ein Leben* von Stéphane Brizé (Madame Chambon, La loi du marché), der Verfilmung der 1883 entstandenen Novelle *Une vie* von Guy de Maupassant über eine junge Landadelige Anfang des 19. Jahrhunderts. Ausgezeichnet beim Filmfestival in Venedig und mit einem César, den französischen Filmpreisen.

Nach der Erstaufführung im April im Filmforum Höchst wird noch einmal Manuel Sanchez' burlesk – poetische Verfilmung des Romans *Les bottes rouges – Die roten Stiefel* von Franz Bartelt La dorMeuse Duval präsentiert, der im Titel auch eine Anspielung auf ein berühmtes Gedicht von Arthur Rimbaud enthält. Der Film erzählt die Annäherung einer aus Paris zurückgekehrten Schauspielschülerin und eines einfachen Arbeiters in der Provinz.

Xavier Dolans beeindruckende Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks *Juste la fin du monde – Einfach das Ende der Welt* des berühmten, früh verstorbenen französischen Theaterautors Jean-Luc Lagarce gewann dieses Jahr den Großen Preis der Jury in Cannes. Gezeigt wird die Rückkehr eines bekannten Schriftstellers zu seiner Familie kurz vor seinem nahenden Tod – nach Jahren des Schweigens.

Un sac de billes – Ein Sack voll Murmeln von Chrisitan Duguay basiert auf Joseph Joffos 1973 erschienene im gleichnamigen autobiografischen Roman über seine Kindheit als verfolgter Jude im besetzten Frankreich des Zweiten Weltkriegs. Ohne Eltern müssen sich zwei Kinder durch das besetzte Frankreich bis in den Süden durchschlagen.

Natürlich darf bei einer solchen Reihe einer der großen Klassiker der Filmgeschichte nicht fehlen, *Belle de Jour – Schöne des Tages* von Luis Buñuel nach Joseph Kessels ebenfalls gleichnamigem Roman und mit der unvergesslichen Catherine Deneuve in der Hauptrolle. In diesem Falle führte der große Erfolg des Films in Frankreich zu einer Übersetzung des Romans ins Deutsche.

◆ Veranstaltungen ◆

Neben Literaturverfilmungen werden drei Filme gezeigt, die sich mit der Wirkung von Literatur auf das Leben der Protagonisten beschäftigen. Ein Paradebeispiel ist Abdellatif Kechiches Film *L'esquive*, der 2005 mit vier französischen Filmpreisen (Césars) ausgezeichnet wurde. Kechiche erzählt vom Leben (und den Liebesverwirrungen) einer Gruppe von Jugendlichen in der Banlieue, die gemeinsam das Theaterstück *Le Jeu de l'amour et du hasard - Das Spiel von Liebe und Zufall* von Pierre Carlet de Marivaux einüben, wobei Spiel und Leben sich in gewisser Weise verschränken und die Sprache der klassischen Literatur des 18. Jahrhunderts auf die Sprache der Jugendlichen aus der Banlieue trifft.



L'esquive



Belle de Jour



Einfach das Ende der Welt

Auch in *Alceste a bicyclette – Moliere auf dem Fahrrad*, einer Hommage an Molière von Philippe Le Guay, verbindet sich die filmische Realität der Protagonisten mit dem literarischen Text. Die bekannten Schauspieler Fabrice Luchini und Lambert Wilson liefern sich hier beim Einüben des Stücks *Le Misanthrope – Der Menschenfeind* pointierte Wortgefechte und verbinden sprachlich Theater und Kino.

Schließlich erzählt Jean Becker in der Verfilmung des Romans von Marie-Sabine Roger in *La tête en friche – Das Labyrinth der Wörter* von einer „Education littéraire“ in deren Mittelpunkt Germain (Gérard Depardieu) und der Roman *Die Pest* von Albert Camus stehen. Germain, kaum des Lesens mächtig, wird von einer älteren Dame in die Kunst des Lesens eingeführt, und eine zauberhafte Freundschaft entsteht.

Ausführlichere Informationen und alle Termine unter: www.filmforum-hoehst.de

Pressekontakt: Büro-/Lieferadresse: Michael-Stumpf-Straße 2, 65929 Frankfurt
Kino: Emmerich-Josef-Straße 46a, 65929 Frankfurt ◆ Ulrike Stiefelmayer ◆
069/ 21254127 ◆ ulrike.stiefelmayer.vhs@stadt-frankfurt.de ◆ Klaus-Peter Roth ◆
069/ 21245664 ◆ klaus-peter.roth.vhs@stadt-frankfurt.de ◆ www.filmforum-hoehst.de ◆
www.facebook.com/Filmforum-Hoehst

◆ Veranstaltungen ◆

DR. HOCH'S
KONSERVATORIUM

in Kooperation mit

Con tempo
Kulturverein für zeitgenössische Musik

Geschichten, Träume, Tänze

Montag ◆ 23.10.2017 ◆ 19.30 - 21.30 Uhr ◆ Dr. Hoch's Konservatorium, Engelbert Humperdinck Saal, Sonnemannstraße 16, 60314 Frankfurt am Main ◆ Eintritt: 19 €, ermäßigt 15 €, Schüler/Studenten/Auszubildende: Eintritt frei, VVK: 15 €/ ermäßigt 12 (www.frankfurt-ticket.de)

Mittwoch ◆ 25.10.2017 ◆ 11.00 - 12.30 Uhr ◆ Aula der Wöhlerschule, Gymnasium der Stadt Frankfurt, Mierendorffstraße 6, 60320 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Orpheus und Euridike leben glücklich in einer Welt, wie in einem Traum. Sie tanzen und singen, erschaffen dadurch die Natur, die sie umgibt. Haben sie aber eine Illusion geschaffen und ist ihr Glück eine bloße Maske? Eine Antwort auf diese Frage kann man bei dem Werk „Die Hochzeit des Orpheus“ von Anthony Girard, das der Komponist eigens für dieses Konzert neu eingerichtet hat, erfahren. Die erzählte Geschichte wird von einer überaus farbigen und nuancenreichen Musik umspielt.



©Diegelmann/Büsing

Elemente des Tanzes spielen im Programm des Bärmann Trios gemeinsam mit dem Percussionisten Udo Diegelmann, sowohl bei den *Danses exotiques* von Jean Francaix, als auch bei seinem "Quartett für Klavier und drei Klarinetten", wo der Komponist mit traumwandlerischer Spielfreude seine geistreichen Einfälle wie bunte Bonbons umherwirft, eine wesentliche Rolle.

Der träumerische Charakter von Jolivets *Ascenes* für Solo-Klarinette, interpretiert von Thierry Mussotte (Lyon), und Patrice Sciortinos von lebendigen Tanz-Rhythmen durchsetzes Werk *Signature* für drei Klarinetten, sowie die von Birgitta Assheuer gelesenen Gedichte und Texte französischer Autoren runden das spannende Programm ab.

Bärmann Trio: Sven van der Kuip - Klarinette, Ulrich Büsing - Bassklarinette, John-Noel Attard - Klavier

Thierry Mussotte - Klarinette (Orchestre National de Lyon), Udo Diegelmann - Percussion, Birgitta Assheuer - Sprecherin

Pressekontakt: con tempo, Kulturverein für zeitgenössische Musik ◆ Rohrbachstrasse 40 d, 60389 Frankfurt ◆ Udo Diegelmann, 069/ 46003583 ◆ diegelmann.perc.pro ffm@t-online.de ◆ www.contempoweb.de ◆ www.facebook.com/udo.diegelmann

◆ Veranstaltungen ◆

DAS INTERNATIONALE THEATER FRANKFURT

GUTEN ABEND, MONSIEUR BREL!

Sonntag ◆ 15.10.2017 ◆ 18.00 Uhr ◆ Das Internationale Theater, Hanauer Landstr. 5-7 ◆
Eintritt: 20/16 €, ermäßigt 17/13 €



Eine Hommage an eine der größten Persönlichkeiten des französischen Chansons: Der außergewöhnliche Sänger Philippe Hugué greift zur Gitarre und lädt ein zu einer intimen Begegnung mit Jacques Brel. Eine glaubwürdige, kraftvolle Interpretation mit eigenen Akzenten.

Philippe Hugué vollendet seine Brel-Trilogie und präsentiert nach *Brel* und *Heute Abend warte ich auf Madeleine*, bei denen er mit einem Pianisten bzw. Akkordeonspieler auftrat, nun einen Solo-Abend zu einer der größten Persönlichkeiten des Französischen Chansons. Dabei greift er selber zur Gitarre, sitzt vor der Bühne im Saal, um seine Zuhörer zu einer intimen Begegnung mit dem vor über 35 Jahren verstorbenen Belgier mitzunehmen. Einige weltberühmte Chansons wie *Les vieux* oder *Le plat pays* sind mit von der Partie, aber auch andere, weniger bekannte und doch ergreifende und rührende Lieder.

Die Presse berichtet seit Jahren begeistert: "Hugué umgarnt sein Publikum, bringt es zum Lachen und zum Träumen. Mit Temperament und stimmlicher Energie spielt er auf der breleschen Klaviatur, nicht ohne eigene Akzente zu setzen. [...] Jacques Brel und seine Gefühle sind gegenwärtig."

Der Franzose Philippe Hugué studierte Operngesang an der Musikhochschule Mannheim. Er spielte z.B. in der Theaterfassung von *The Science of Sleep* (Michel Gondry) an den Mainzer Kammerspielen und sang die Partie des Papageno in Mozarts *Zauberflöte* bei Opéra Mosset. Seine Chanson-Programme präsentiert er auf Bühnen in ganz Deutschland und war mit "BREL!" zu Gast auf dem Festival OFF d'Avignon.

Pressekontakt: Das Internationale Theater, Grüne Str. 11, 60316 Frankfurt ◆ Sabrina Pollino ◆
069/ 4990980/1 ◆ info@internationales-theater.de ◆ www.internationales-theater.de ◆
www.facebook.com/dasinternationaletheater

◆ Veranstaltungen ◆



Diskussion mit Jean-Claude Mourlevat und Jörg Mühle im Rahmen von "Ich schreibe euch aus Europa"

Sonntag ◆ 08.10.2017 ◆ 16.00 Uhr ◆ Haus am Dom, Domplatz 2, 60311 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Könnten Kinder,- und Jugendbuchautoren die perfekten Botschafter für den deutsch-französischen Austausch sein? Von Januar bis Juni 2017 spielten Jean-Claude Mourlevat und Jörg Mühle die Rolle der Botschafter ihrer jeweiligen Städte Lyon und Frankfurt indem sie an dem „Austauschprojekt mit Päckchen und Kinderbuchautoren“ teilnahmen. Das Projekt wurde vom Institut français Frankfurt im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Lyon initiiert.



Jörg Mühle und Jean-Claude Mourlevat, Botschafter ihrer Städte Frankfurt und Lyon

Die beiden Autoren treffen sich am 8. Oktober in Frankfurt wieder, um über die folgende Frage zu diskutieren (in deutscher Sprache): Kann mithilfe von Kinderbüchern die Kultur und Sprache des jeweils anderen Landes nähergebracht werden?

Es nehmen teil: Jean-Claude Mourlevat, französischer Autor sowie Jörg Mühle, deutscher Autor und Illustrator.

Moderation: Dominique Petre, Institut franco-allemand IFRA/Institut français Frankfurt.

◆ Veranstaltungen ◆



Unser Bezug zur Sprache - Sprachkultur in Frankreich und Deutschland

Montag ◆ 09.10.2017 ◆ 9.00 - 16.00 Uhr ◆ Haus des Buches, Braubachstraße 16, 60311 Frankfurt am Main ◆ Auf Einladung

Unser Bezug zur Sprache – Sprachkultur in Frankreich und Deutschland: Unterschiede, Berührungen, Grenzgänge. Das Kolloquium will in einem ersten Schritt die unterschiedlichen Sprachkulturen in Deutschland und Frankreich verdeutlichen. Diese sind vor allem Ergebnis der Sprachgeschichte. In einem zweiten Schritt wird die Stellung der Partnersprache (des Deutschen im Französischen und des Französischen im Deutschen) untersucht. Schließlich werden die Verbindungslinien

zwischen beiden Sprachkulturen durch Grenzgänger und Grenzgänge verdeutlicht, wodurch sich eine gemeinsame Zukunftsperspektive eröffnet.



Gila Lustiger erklärt ihre Liebe zur französischen Sprache, Alain Lance zur deutschen

Vorträge von u.a. Gila Lustiger, Prof. Dr. Hélène Carrère D'Encausse, Alain Lance und Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering

◆ Veranstaltungen ◆



Begegnung mit dem Schriftsteller und Regisseur Philippe Claudel

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 16.00 Uhr ◆ Goethe Universität Frankfurt, Campus Westend, Casino Gebäude, Raum 1.802, 60323 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei



Débat-lecture avec

Philippe Claudel

Philippe Claudel ist der Autor diverser Romane und Essays, unter anderem von *Die grauen Seelen* (2003, Rowohlt), *Brodecks Bericht* (2007, Kindler) und neueren Erscheinungen wie *L'Arbre du pays Toraja* (2016, Stock) und *Inhumaines* (2017, Stock).

Als Regisseur und Drehbuchautor ist er bekannt geworden mit *So viele Jahre liebe ich dich* (2007), der 2008 auf der Berlinale lief, und *Une enfance* (2015).

Philippe Claudel wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Prix-Goncourt-Nouvelle für *Les petites mécaniques* (2003) sowie dem Prix-Goncourt-Lycéens für *Brodecks Bericht* (2007), der außerdem von Manu Larcenet als Graphic Novel herausgebracht wurde. Die Bücher des Autors sind bislang in über 25 Sprachen übersetzt worden.

Platzzahl begrenzt, Anmeldung erwünscht. Die Veranstaltung findet auf Französisch statt.
Kontakt: Dr. Frank Estelmann – Estelmann@em.uni-frankfurt.de

◆ Veranstaltungen ◆



Vortrag von Patrick Boucheron: Nationale Geschichte oder Weltgeschichte? Überlegungen zu einer falschen Alternative

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 19.00 Uhr ◆ Goethe Universität Frankfurt, Campus Westend, PA
Gebäude, Foyer, 60323 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Die Welt, so wie die Geschichtsschreibung und Geschichtswissenschaft sie heute im Visier haben, ist weder ein Objekt an sich, noch ein Maßstab für Analysen, sondern verlangt die Bemühung eines grundlegenden Verständnisses ab. Wie es die neuesten Erfahrungen aus der *Histoire mondiale de la France* zeigen, in Bezug auf deren Konzeption und Rezeptionsherausforderung, aber auch deren Einordnung in einen breiteren historiographischen und vor allem europäischen Kontext, wird eines deutlich: Diese Art und Weise Geschichte zu schreiben, die nur für diejenigen neu ist, die gewillt sind ihre lange Tradition beiseite zu legen, stellt bisherige narrative Schriften in Frage. Denn es ist die Erzählung an sich, die heutzutage eine bleibende und unnachgiebige politische Herausforderung darstellt.



Patrick BOUCHERON, geboren 1965, ist Professor am Collège de France und seit 2015 Inhaber des Lehrstuhls „Histoire des pouvoirs en Europe occidentale, XIIIe-XVIe siècle“. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehören *Léonard et Machiavel* (Verdier, 2008, neu verlegt Verdier/poche 2013), *Histoire du monde au XVe siècle* (direction, Fayard, 2009, neu verlegt Hachette « Pluriel », 2013), *Conjurer la peur. Sienne 1338. Essai sur la force politique des images* (Le Seuil, 2013, neu verlegt Points-Seuil, 2015, in diesem Herbst unter dem Titel *Gebannte Angst* ins Deutsche

übersetzt), *Ce que peut l'histoire* (Fayard/Collège de France, 2016), *Histoire mondiale de la France* (direction, Seuil, 2017).

Vortrag auf Französisch mit deutscher Simultanübersetzung

◆ Veranstaltungen ◆



Deutsch-französisches Seminar zur „actualité de la pensée critique“ (Aktualität der kritischen Theorie)

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 19.00 Uhr ◆ Goethe Universität Frankfurt, Campus Westend, PA Gebäude, Foyer, 60323 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Am Scheideweg zwischen der Philosophie und der Sozialwissenschaft, hat das Kritische Denken im letzten halben Jahrhundert im Zusammenhang mit der „théorie critique (Kritische Theorie)“, (dessen wichtigster Ursprungsort u.a. Frankfurt/Main war), und der „philosophie française“, (die zwischen Frankreich und dem Rest der Welt verkehrte), gemeinsame als auch unterschiedliche Wege durchquert. Diese beiden Wissenschaften setzen sich gegenwärtig mit neuen Herausforderungen auseinander, die sozialer, wirtschaftlicher, politischer oder epistemologischer Natur sind. Inwiefern verlangt dieser neue Horizont eine Umstrukturierung der traditionsreichen Denkweise ab? Wie könnte die allgemeine Kritische Theorie angesichts der europäischen und weltweiten „actualité critique“ (kritische Gegenwart) fortgesetzt und weiterentwickelt werden?



Vorträge u.a. von Prof. Dr. Luc Boltanski (EHESS, Paris)

◆ Veranstaltungen ◆



„Es gibt eine europäische Kultur“ - Vortrag von Julia Kristeva

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 19.00 Uhr ◆ Goethe Universität Frankfurt, Campus Westend, Hörsaalzentrum 1, 60323 Frankfurt am Main ◆ Eintritt frei

Ist Europa k.o.? Im Gegenteil: „Ohne Europa würde Chaos herrschen“, meint die Philosophin, Autorin und Psychoanalytikerin Julia Kristeva, die in der europäischen Kultur durchaus Schätze verborgen sieht: der Zweifel, der Dialog zwischen den Sprachen, der Sinn von Identität, von Nation, von Freiheit, der Platz der Frauen, die Säkularisierung und vieles mehr.



Im gleichen Zug erwähnt sie ihr Seminar in dem Jugendzentrum „Hôpital Cochin“ in Paris – eine Einrichtung in der Jugendliche betreut werden, die zu einer dschihadistischen Radikalisierung neigen. Sie schlägt vor, die aktuelle Krise des europäischen Bewusstseins zu erforschen, und aus der Umwertung der europäischen Kultur den größten Trumpf für die Wiedergründung Europas zu machen.

Julia Kristeva, geboren in Bulgarien, ist französische Staatsbürgerin; ihr Wohnort und Arbeitsplatz ist seit 1966 Frankreich. Sie ist emeritierte Professorin an der Université VII-Diderot in Paris und Mitglied der Gesellschaft für Psychoanalyse in Paris (Société psychanalytique de Paris). Als Linguistin, Expertin der Semiologie, Philologin und Psychoanalytikerin hat sie an die dreißig Schriften und Romane veröffentlicht. Ihre Themen? Die Spezifität des literarischen Textes, die soziale Eigenschaften der Sprache, der Begriff der Intertextualität, aber auch der Zusammenhang zwischen Literatur und Psychoanalyse, sowie die Besonderheit des Weiblichen.

Vortrag auf Französisch mit deutscher Simultanübersetzung

Eröffnungsrede von Prof. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe Universität Frankfurt
Begrüßung von Frau Pascale Trimbach, Generalkonsulin von Frankreich in Frankfurt

Pressekontakt: Dominique Petre ◆ Institut franco-allemand IFRA-SHS / Institut français Frankfurt ◆ 069/ 79831900 ◆ dominique.petre@institutfrancais.de ◆ www.institutfrancais.de/frankfurt und www.ifra-frankfurt.de ◆ www.facebook.com/Institut-franco-allemand-IFRA-Institut-francais-Frankfurt-220122934667860/

◆ Veranstaltungen ◆



Laura Perrudin, Konzert

Freitag ◆ 06.10.2017 ◆ 20.00 - 22.00 Uhr ◆ Lokal im Mousonturm ◆ Eintritt: 14,20 € VVK / 16 € AK / 5 € Ermäßigung für „f.f.m. students“-Mitglieder



© JB Millot

Die Französin Laura Perrudin gehört zum jungen Nachwuchs im französischen Jazz. Die junge Musikerin wurde bereits mit vier Jahren an der klassisch keltischen Harfe ausgebildet. Dennoch entwickelte sich ihr musikalisches Verständnis weg von der Klassik und führte sie mehr und mehr in Richtung Jazz. Der Harfenbauer PHILIPPE VOLANTO fertigte eine individuelle Harfe (chromatisch, aber ohne Pedal) für sie an. Diese Harfe gibt ihr die nötige Freiheit, ihre Harmonien und Kompositionen zu entwickeln. PERRUDINs Album 'Impressions' ist keinesfalls ein Jazzalbum im klassischen Sinne: Sie spielt Harfe, verzaubert mit ihrer Soulstimme und ergänzt ihre Kompositionen durch eingebaute elektronische Arrangements (Drums).

Soirée # 1: Rythmes et Diversité

Mittwoch ◆ 11.10.2017 ◆ 20 Uhr ◆ Saal im Mousonturm ◆ Eintritt frei



© Cedric Baudu

Belgien und die Schweiz eröffnen gemeinsam eine furiose Woche mit spannenden Abendveranstaltungen im Mousonturm. Den Auftakt machen drei belgische Slammer, begleitet von der Schweizer Zeichnerin Albertine, die sie live skizzieren wird. Darauf folgen Les sœurs H, die in ihrer Performance „Je ne vois de mon avenir que le mur de ma cuisine au papier peint défraîchi“ projizierte Bilder mit Texten und Live-Musik unterlegen. Und mit DJane Madame Chapeau an den Plattentellern geht es schließlich weiter bis tief in die Nacht. Erholen kann man sich zwischendurch bei kulinarischen Leckerbissen aus dem französischsprachigen Raum.

Poetry Slam/Performance/Party ◆ Ein Programm von Wallonie Bruxelles International und Pro Helvetia

◆ Veranstaltungen ◆

Soirée # 2: Auteurs en performance: de la scène au dance floor

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 19.00 Uhr ◆ Saal & Studio 1 im Mousonturm ◆ Eintritt frei



© Christophe Raynaud de Lage

Bühne frei für die Autoren! Schluss mit Diskussionen und Lesungen, an diesem Abend probieren sich Schriftsteller in anderen Disziplinen aus. Brice Dubat, Rita Eperjesi und Jan Cieslar erforschen die Grenzen zwischen Literatur und interaktiver Erfahrung mit ihrer Installation „Nowosphere“. Die Autorin Célia Houdart trifft im Stück „La vie des formes“ auf den Puppenspieler Renaud Herbin. Und beim „Literaturball“ im Anschluss stellen die Hotshots der französischen Literaturszene ihr Rhythmusgefühl als DJs unter Beweis!

Theater/Installation/Party ◆ Ein Programm der Französischen Botschaft in Deutschland, der SACD und Artcena

Soirée # 3: Comic & Electro

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Saal im Mousonturm ◆ Eintritt frei



© LyonBD Festival

Auf der Bühne kommen einen ganzen Abend lang Comics und elektronische Musik zusammen. Eingeladen sind alle auf der Frankfurter Buchmesse vertretenen Comic-Schaffenden. In einer Reihe interaktiver Aktionen und gemeinsamer Auftritte von Autoren werden neue Arbeitsweisen präsentiert, begleitet von Konzerten und Sets bekannter DJs. Comics in allen Aggregatzuständen!

Comic/Konzert/Party ◆ Ein Programm von Lyon BD und Arty Farty. Mit: Acid Arab & Salam Al

Hassan; Agar Agar; Alex Baladi; Lena Merhej; Migo; Othman Selmi; Raphaëlle Macaron; Reinhard Kleist & Mathias Malzieu; Shennawy; Wormhole Electrics/Mazen Kerbaj, Sharif Sehnaoui, Tony Elieh; dem Institut Français Kairo und dem Goethe-Institut

◆ Veranstaltungen ◆

Wir überqueren die Brücke erst, wenn wir sie erreicht haben (On traversera le pont une fois rendus à la rivière)

Mittwoch & Donnerstag ◆ 27.09. und 28.09.2017 ◆ 20.00 Uhr ◆ Saal im Mousonturm ◆
Eintritt: € 19 / ermäßigt € 9 / € 5 f.f.m. students Mitglieder



© Bea Borger

Nach der international und in Frankfurt 2016 gefeierten Produktion *Germinal* bringt L'Amicale de production erneut die Konventionen des Theaters ins Wanken. Ein Teil des Publikums sieht die Vorstellung im Theatersaal, ein Teil verfolgt das Stück zu Hause am Radio. Alle beobachten drei Nerds auf der Bühne, die sich mit Kommunikationstechnologien vom Lagerfeuer bis zum Mobilfunk beschäftigen; alle werden Teil eines theatralen Versuchsaufbaus, in dem einfache Aktionen philosophische Dimensionen erreichen. Auf einer poetisch-spielerischen Schnitzeljagd entwickelt „Wir überqueren die Brücke erst, wenn wir sie erreicht haben“ eine komplexe Dynamik zwischen Individuum und Gruppe.

Theater/All ◆ In L'Amicale de Production (Antoine Defoort/Julien Fournet/Mathilde Maillard/Sébastien Vial) ◆ Mousonturm-Koproduktion ◆ Französisch mit deutschen Übertitel



© Bea Borger

Pressekontakt: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH, Waldschmidtstraße 4,
60316 Frankfurt am Main ◆ Gabriele Müller ◆ 069/ 40589541 ◆
gabriele.mueller@mousonturm.de ◆ www.mousonturm.de ◆ www.facebook.com/Mousonturm

◆ Veranstaltungen ◆



Stadtbücherei
Frankfurt am Main

Kitty Crowther

Dienstag ◆ 10.10.2017 ◆ 10.00 Uhr ◆ Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek ◆
Eintritt: frei ◆ mit Anmeldung

Kitty Crowther wurde 1970 in Brüssel geboren. Mit 24 Jahren entwarf sie ihr erstes Bilderbuch. Bis jetzt hat sie 30 Bilderbücher geschrieben bzw. illustriert. Davon wurden 7 Titel ins Deutsche übersetzt. 2010 erhielt Kitty Crowther den Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis.
Buch & Co. ab 6 Jahre



Kitty Crowther,
© Lvdie Nevadba

Albertine Zullo

Donnerstag ◆ 12.10.2017 ◆ 10.00 Uhr ◆ Stadtteilbibliothek Dornbusch ◆
Eintritt: frei ◆ mit Anmeldung

Albertine Zullo wurde 1967 in Genf geboren und studierte dort an der Kunsthochschule. Sie arbeitet als Illustratorin (u. a. für das Wochenblatt L'Hebdo) und hat zahlreiche Bilderbücher veröffentlicht.
Buch & Co. ab 4 Jahre



© Albertine Zullo

Stephanie Blake und der Hase Simon

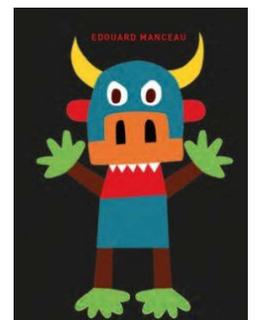
Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 10.00 Uhr ◆ Stadtteilbibliothek Griesheim ◆
Eintritt: frei ◆ mit Anmeldung

Bilderbuchautorin Stephanie Blake lebt und arbeitet in Paris. Ihre Geschichten vom Hasen Simon sind auch bei uns berühmt und beliebt.
Buch & Co. ab 4 Jahre

Edouard Manceau: Der Wilde Watz

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 10.00 Uhr ◆ Bibliothekszentrum Bergen-Enkheim ◆
Eintritt: frei ◆ mit Anmeldung

Der französische Autor und Illustrator zeigt euch sein neuestes Bilderbuch: Der Wilde Watz ist ein Monster! Eines mit gelben Hörnern, spitzen Zähnen und großen Händen. Kitzelt man ihn, passiert Erstaunliches.
Buch & Co. ab 4 Jahre



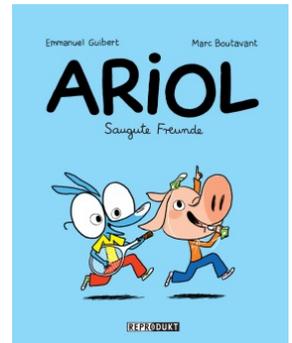
© Moritz Verlag

◆ Veranstaltungen ◆

Marc Boutavant

Freitag ◆ 13.10.2017 ◆ 10.30 Uhr ◆ Stadtteilbibliothek Schwanheim ◆
Eintritt: frei ◆ mit Anmeldung

Marc Boutavant, 1970 in Dijon geboren, lebt und arbeitet in Paris. Er zählt zu den prägenden Illustratoren seiner Generation und ist für seine farbenfrohen Kinderbücher bekannt. Die Geschichten vom Bären Mouk und dem Esel Ariol wurden bereits für das Fernsehen verfilmt.
Buch & Co. ab 5 Jahre



© reprodukt

Pressekontakt: Stadtbücherei Frankfurt am Main ◆ Sabine Prasch ◆
069/ 21238170 ◆ sabine.prasch@stadt-frankfurt.de ◆ www.stadtbuecherei.frankfurt.de ◆
www.facebook.com/stadtbuecherei.frankfurt

◆ Veranstaltungen ◆



Stadtbücherei
Frankfurt am Main



Bilderbuch- und Comicfiguren: Malwettbewerb für Klein und Groß Wer ist dein/e französische/r Bilderbuch-Held/in?

29.9.2017 - 20.12.2017

In der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ (29.09.2017-28.02.2018) interpretieren frankophone Illustratoren den Struwwelpeter neu. Das Begleitereignis dreht den Spieß um. Nun ist die hiesige Seite zum kreativen Gebrauch von Zeichenstift und Pinsel eingeladen. Ob Le Petit Prince, Babar, Bécassine, Asterix oder Tim und Struppi – die Teilnehmer des Malwettbewerbs sollen ihre Lieblingsfigur aus einem frankophonen Buch malen. Als Hauptpreise winken den Gewinnern Reisegutscheine für Bahnfahrten nach Lyon, Paris oder Toulouse und Einkaufsgutscheine bei Boesner. Die prämierten Bilder werden im Struwwelpeter-Museum einen Monat lang ausgestellt. Der Malwettbewerb findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Frankfurt statt. Es gibt vier Altersklassen aber keine Altersbegrenzung. Die Bilder können vom 29.09. bis 20.12.2017 in den Bibliotheken der Stadtbücherei Frankfurt und im Struwwelpeter-Museum abgegeben werden oder ans IFRA / Institut français Frankfurt geschickt werden.



© Goethe Institut Lyon

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

Eröffnungsvortrag von Tilman Spreckelsen (FAZ) am 28.09.2017, Workshops mit Edouard Manceau (11.10.2017), Anais Vaugelade (24.11.2017 im Rahmen der LeseEule), Claude K. Dubois (Januar 2018) und Anne Brouillard (Februar 2018). Führungen für Schulen am deutsch-französischen Tag am 22.01.2018.

Pressekontakt: Beate Zekorn-von Bebenburg ◆ Struwwelpeter-Museum ◆
b.zekorn@fwg-net.de ◆ Dominique Petre ◆ Institut franco-allemand IFRA / Institut français
Frankfurt ◆ dominique.petre@institutfrancais.de